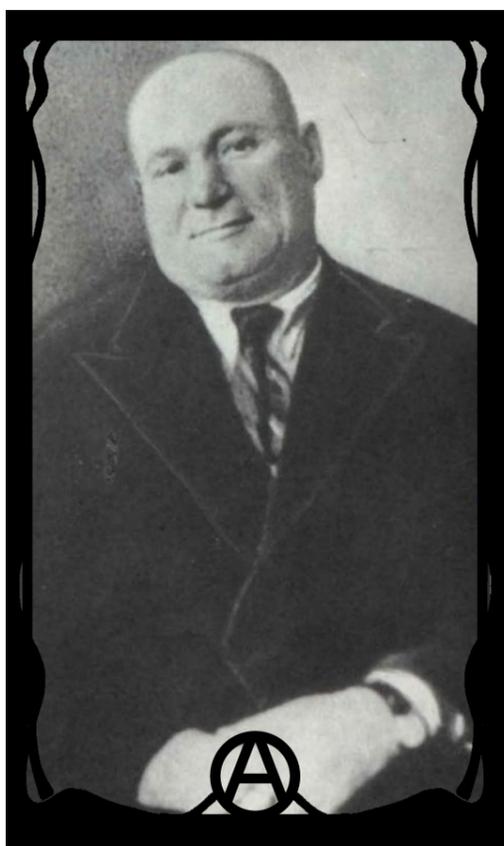


Es gab eine Welt vor dem Marxismus: Von 1872 bis ca. 1919 waren der Marxismus und seine Vorläufer*innen eine Randnotiz der Geschichte. Der Hauptteil der Sozialist*innen waren entweder anarchistisch oder anti-autoritär – sie lehnten den Staat ab und wollten eine dezentrale, von unten organisierte Gesellschaft. Wie kommt es dann, dass heute die Linke so sehr auf den Staat als Mittel fokussiert ist? Eine wichtige Rolle spielte der marxistische Terror gegen die anarchistische Bewegung. Tausende von Anarchist*innen wurden durch Marxist*innen ermordet, inhaftiert, gefoltert und vergewaltigt. Hier ist eine kurze Lebensgeschichte eines*einer dieser Anarchist*innen. (Anmerkung zur Sprache: Es wird das überlieferte Geschlecht benutzt, es gab mit Sicherheit auch trans*, inter*, nicht-binäre und agender Anarchist*innen damals. Die Lage von Orten wird oft in der Kurzform „in Nationalstaat“/„(Nationalstaat)“ erklärt, in allen Fällen wird deren Gebietsanspruch abgelehnt.

MURDERED BY MARXISTS: LEV ZADOV



Lev Zadov wurde 1893 in der armen jüdischen Bäuer*innen-siedlung Veselaya in der Südukraine (damals Russisches Reich) geboren. Seine Familie zog später nach Yuzovka in der Region Donetsk, wo sein Vater als Kutscher arbeitete. Nach der Grundschulzeit arbeitet Lev als Metalarbeiter und schloss sich in seiner Fabrik einer anarchistischen Gruppe an.

Zu ihrer Finanzierung raubten sie u.a. ein Amtskasse, ein Post-Büro und einen Minenleiter aus. 1913 wurde er von der zaristischen Geheimpolizei verhaftet und saß bis zur Februar-Revolution 1917 im Gefängnis. Dann kämpfte er als Teil der Roten Armee unter dem Pseudonym Zinkovsky gegen die deutsch-österreichischen Besatzungstruppen und leitete den Sowjet (revolutionären Rat) in Yuzovska.

Im August 1918 brach er mit der Roten Armee und organisierte eine anarchistische Kampfeinheit, welche Teil der anarchistischen Revolutionäre Aufständischen Armee der Ukraine (RAAU) wurde. Auf seinen Vorschlag hin gründete die RAAU

eine Organisation für Informationsbeschaffung, Attentate und Gegenspionage Kontrarrazvedka. Kontrarrazvedka war unter Anarchist*innen aufgrund ihres Vorgehens und Ausmaßes ihrer Gewalt umstritten und sollte kritisch betrachtet werden.

Bis Mitte 1920 war er maßgeblich am Aufbau der Kontrarrazvedka und deren Aktivitäten beteiligt. Im August 1921 nach der Zerschlagung der RAAU half er vielen ihrer Anführer*innen darunter Nestor Makhno zur Flucht über die rumänische Grenze. Dort schuf er zusammen mit seinem Bruder Daniilo ein Zentrum für die Geflüchteten und ließ sich später vom sowjetischen Geheimdienst (OGPU, dann NKVD) anwerben. Sein Spionage-Netzwerk bestand größtenteils aus geflüchteten Anarchist*innen. Es ist nicht sicher, aber viel spricht dafür, dass er als Doppelagent für die anarchistische Bewegung tätig war. Als das 1935 Netzwerk zusammenbrach, begannen Ermittlungen des NKVD und es wurden ca. 90 Anarchist*innen verhaftet, die eine anarchistische Zelle in Odessa aufgebaut haben sollen.

Es gibt keinerlei Hinweise, dass Lev Informationen über Anarchist*innen an den NKVD weitergab. Er wurde am 25. September 1938 in Kyiv hingerichtet.

Es wird eine Welt nach dem Marxismus geben: Er und der andere Ableger der staatlichen Linken der Liberalismus bestimmen heute die Linke Szene, dadurch kontrollieren sie die anarchistische Bewegung. Uns daran zu erinnern, dass den Staat abzulehnen nicht utopisch, sondern normal ist, bedeutet uns zu befreien - weiter bewegen zu können. Das ist nicht nur eine Frage des Selbstbewusstseins als Anarchist*innen. Praktisch führt die Linke Liebe zum Staat beispielsweise dazu, dass beim Widerstand gegen die von Kapitalismus, Staat und Kolonialismus verursachte Klimakatastrophe der Staat statt als Gegner „als Mittel zu ihrer Lösung“ gesehen wird. *Brechen wir mit der Linken und der Linken Szene! Keinen Frieden mit Marxismus und Liberalismus!*

Weitere Texte und Links über das Leben dieses*dieser und anderer Anarchist*innen, die vom Marxismus ermordet wurden gibt's unter: breakingthespell.blackblogs.org/murdered-by-marxists